

LIN MAY SAEED

Hieronymus und der Löwe

Lin May Saeed (*1973, DE) widmet sich in einem monothematischen Ansatz dem historischen Wandel des Mensch/Tier-Verhältnisses. „Hieronymus und der Löwe“ ist ihre erste Ausstellung in der Galerie Nicolas Krupp. In unterschiedlichen Medien wie Skulptur, Bricolage, Zeichnung und Text nimmt sie Bezug auf fiktive sowie reale Ereignisse aus der Geschichte des Zusammenlebens von Menschen und Tieren. Diese reichen von friedlich-privaten Szenen einzelner Figurenpaare über die Imagination utopisch-mythischer Lebensräume, in denen die Grenzen zwischen den verschiedenen Spezies noch durchlässig sind, bis hin zu aberwitzigen und aussichtslosen Konkurrenzsituationen zwischen Menschen und Tieren. In Lin May Saeeds Arbeiten finden sich Verweise auf außereuropäische kulturelle Zusammenhänge sowie inhaltliche Bezüge zur Tierrechtsbewegung, die Mitte der 1970er Jahre zunächst im anglo-amerikanischen Sprachraum entstand, und aus der neben international aktiven Gruppierungen in jüngerer Zeit Human-Animal Studies als interdisziplinäres theoretisches Forschungsfeld hervorgegangen sind. Zur Verwendung kommen in ihren skulpturalen Arbeiten so genannte arme Materialien, wie Polystrol, Gips, Papier, Werkzeugstahl, und gefundene Objekte, die miteinander verbunden und teilweise bemalt werden.

Arbeiten von Lin May Saeed waren zuletzt in der Bergen Kunsthall, Norwegen und bei Jacky Strenz in Frankfurt/Main zu sehen, sowie derzeit auf der Berlin Biennale IX. 2015 war sie Visiting artist am Art Institute of Chicago. Die Bildhauerin mit arabisch-jüdischen Wurzeln lebt in Berlin.